

## Vortrag & Diskussion

# Die Wohnungsfrage im Kapitalismus

Es herrscht akute Wohnungsnot. Wie immer mangelt es nicht an guten Vorschlägen, wie diesem Problem zu begegnen wäre: Aktivisten wettern gegen Auswüchse der Spekulation und Preistreiberei, die man politisch allemal verbieten oder bremsen könnte; progressive Parteien fordern einen Mietendeckel und sogar Enteignungen. Dann wären die Mieten vielleicht wieder bezahlbar. Eigentümergesellschaften und ihre freidemokratischen Interessenvertreter können vor so etwas nur warnen: Wenn man den Eigentümern Vorschriften macht und Fesseln beim Mietpreis anlegt, dann lohnen sich Investitionen in neue Wohnungen nicht mehr und unterbleiben deswegen; dann ist der Wohnraum knapp und dann – da kennen sie sich aus – steigen die Mieten doch nur noch weiter. Das Gegenteil – Abräumen der Schranken für ihr Geschäft – würde helfen, dann klappt's vielleicht auch wieder mit dem Wohnen.

Man kann gar nicht sagen, in diesem Disput hätte eine Seite recht und die andere nicht. Recht haben sie beide in dem Sinne, dass genau so die politische Betreuung der Wohnungsfrage im Kapitalismus geht: Ermächtigung und Beschränkung als Hebel der Politik. Unrecht haben sie insofern, als das ausgerufen Problem weder so noch anders garantiert nicht ‚gelöst‘ wird. Denn wo Grund und Boden durch die Macht des Staates zu privatem Eigentum gemacht sind und als stattliche Einkommensquelle lizenziert werden, sind die Ansprüche des Grundeigentums so *unhintergebar* wie *unvereinbar* mit den Wohnansprüchen eines in der Erwerbsarbeit eingehausten Volkes und den Erträgen aus dieser seiner Einkommensquelle.

Die ‚Wohnungsfrage‘ ist deswegen so alt wie der Kapitalismus selbst und ist als solche *überhaupt nicht ‚zu lösen‘*.

Warum das so ist, soll auf der Diskussionsveranstaltung erklärt und mit euch diskutiert werden!

**Dienstag, 10. Dezember 2019, 19 Uhr · Universität Hamburg,  
WiWi-Bunker, Von-Melle-Park 5, Hörsaal B1**

- Anzeige -

**Neu im Buchhandel**

**GEGENSTANDPUNKT**  
Politische Vierteljahresschrift

**3-19**

Nicht erst unter Trump,  
unter Trump aber in neuer Entschiedenheit:  
**Die amerikanische Weltmacht  
treibt die Entmachtung  
ihres russischen Rivalen voran**

Zu einigen neueren Fortschritten in der  
Konkurrenz der Kapitalisten  
**Die Digitalisierung  
des Kapitalkreislaufs**

Zu einigen neueren Fortschritten in der  
Konkurrenz der Staaten  
**Der Kampf der Weltwirtschaftsmächte  
um den globalen Reichtum**  
Zusatz: Der Fall Huawei

**Aus dem Inhalt:**

Vor ein paar Jahren ist im ‚Silicon Valley‘ der Kapitalismus neu erfunden worden. Seither tobt die ‚digitale Revolution‘. Zu der gehören so großartige Errungenschaften wie die, dass die Menschen pausenlos mit ihren Fotoapparaten telefonieren, ihre Autos demnächst selbstfahrend im Stau stehen und überhaupt alles ‚im Internet‘ stattfindet, vor allem die ‚Jobs der Zukunft‘. ‚Intelligenz‘ soll jetzt ‚künstlich‘ und Gerätschaften ‚smart‘ sein. Nebenbei wird damit Geld verdient. Vor allem durch die gemessen am Börsenwert größten Konzerne der Welt. Dass diese Zahl mit dem Dollar als Maßeinheit das entscheidende Erfolgskriterium all dieser technischen Neuerungen bleibt, zeigt freilich: Es geht bei ihnen schlicht und ernüchternd um ein paar **Fortschritte in der Konkurrenz der Kapitalisten** um die **Digitalisierung des Kapitalkreislaufs**, der über alle Grenzen hinweg seinen altbewährten Gang geht. Was hat das mit Lohnarbeit zu tun? Die wird auch in Zukunft aus ihrer traditionell schäbigen Rolle fürs Kapital nicht entlassen.

Und was haben die Führer der besseren Nationen damit zu tun? Die sind zuständig für **Fortschritte in der Konkurrenz der Staaten**. Allein das Ausmaß, in dem sich die ‚Schlüsseltechnologien‘

zum Geldverdienen am Ausland und zugleich zum (zer-)störenden Einwirken auf dessen Innenleben gebrauchen lassen, macht den technischen Fortschritt für sie unwiderstehlich. Einstweilen unerreichbares Ideal für sie alle ist die Linie des US-Präsidenten: Am **Fall Huawei** buchstabiert der Landesvater aller ‚Silicon Valley‘-Giganten und Herr über den Dollar allen vor und zurück, dass er auf der Gleichung zwischen amerikanischem Nutzen und fremdem Schaden besteht. Das ist für ihn das höchste Recht seines Volkes, also ist auch das keine Überraschung: **Der Präsident der Weltmacht schwört aufs Proletariat!** Der Logik der Unverträglichkeit folgend gestaltet Amerika auch sein Verhältnis zu Russland und macht aus der erreichten Überlegenheit in allen Hinsichten ein final gemeintes Kampfprogramm: **Die amerikanische Weltmacht treibt die Entmachtung ihres russischen Rivalen voran** – mit einem neuen Elan des Totrüstens; mit neuen Szenarien des kriegesischen Totschlagens; und mit – daneben fast schon zivil aussehenden – neuen Formen ökonomischer Strangulierung.

**Außerdem im GEGENSTANDPUNKT 3-19:** Ein Artikel zum **EuGH-Urteil über die Arbeitszeiterfassung**, also zur Herrschaft des Kapitals über die Arbeitszeit in Europa; eine Randglosse zum **DGB am 1. Mai**, der auf dieses Europa sein nationalistisches Loblied singt; und anlässlich der Aufregung um **private Seenotrettung im Mittelmeer** eine Anmerkung zur Nutzbarmachung privater Moral für und durch das herrschende System, an dessen Treiben und Folgen sie Anstoß nimmt.

**In Hamburg ist der GEGENSTANDPUNKT in folgenden Buchläden erhältlich:**

Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 · Buchhandlung Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27 · Buchhandlung Axel Lüders, Heußweg 33 · cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4 · Jokers Buchhandlung, Bahrenfelder Str. 119 und Grindelallee 42 · sowie in den Buchläden im Hauptbahnhof/Bahnhof Altona, Dammtorbahnhof und Airport Hamburg